



Deutsche Burschenschaft

Texte von Studentenliedern

„Wir lugen hinaus in die sonnige Welt“

Text: Hermann Bienert (1882); Melodie: Franz Ohlhanns (1892)

1. Strophe
- Wir lugen hinaus in die sonnige Welt allzeit mit lachenden Augen;
Des fahrenden Volkes durstigem Schlag mag Frohes und Freies nur taugen.
Wir wandern und singen, und naht sich das Glück, so packen wir's hurtig beim Kragen,
Und trinken den Wein und küssen die Maid und lassen den Eulen das Klagen.
2. Strophe
- Die Schriften der Alten studierten wir gut: sie haben ins Schwarze getroffen,
Anakreon und Horatius, die größten der Philosophen.
Drum, Alter, laß ab von dem scheltenden Tun und denke der Söhne, der lieben;
Und denke der Zeit, wo du es voreinst vielleicht es noch ärger getrieben!
3. Strophe
- Ein Weilchen nur währt's, sind Saus und Braus vom Strudel des Lebens verschlungen:
Die tobenden Wogen der Jugendlust, die himmelan jauchzend gesprungen.
Philister heißt man und alles ist aus; und die einst am tollsten gewettert,
Sind still und stumm, die Lieder vertönt, die Becher der Freude zerschmettert.
4. Strophe
- Drum heissa, hallo und dreingehaut! Zum Teufel mit Kummer und Sorgen!
Laßt kreisen das Horn, bis der Hahnenschrei verkündet den kommenden Morgen!
Zum Trübsalblasen da kommen wir noch, wallt Blondhaar silbern dem Greise:
Es lebe die selige Jugendzeit, Holdlieb und die launige Weise!